

wird I. von Arx nach seinen Hauptleistungen als Erschließer der St. Galler Handschriften, als Verfasser der „Geschichten des Kantons St. Gallen“ und als Autor der „Geschichte der Stadt Olten“ gewürdigt. Eine vierte Studie (von E. Vischer) zeichnet das Verhältnis zwischen von Arx und Niebuhr. Den Kern der Gedenkschrift bildet die umfängliche Biographie von E. Studer, der in zwölf Abschnitten Leben und Forschung des Gefeierten schildert. Von besonderem Interesse sind hier die Ausführungen über die Mitarbeit, die von Arx mit den Monumenta Germaniae Historica verband. Für diese Tätigkeit findet Vf. ein gerechtes Urteil, das die seinerzeit von G. Meyer von Knorau und H. Bresslau vorgetragene Kritik in vielem korrigiert. Den Band beschließen ein Nachwort des Hg. E. Fischer, ein Personenregister sowie ein Verzeichnis aller von I. von Arx verfaßten historischen Arbeiten. H. F. Haefele

Alfred Heuß, Theodor Mommsen und das 19. Jahrhundert (Veröffentlichungen der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft N. F. Nr. 19) Kiel 1956, Ferdinand Hirt, 285 S. — In H.s Intentionen lag es nicht, eine Mommsen-Biographie zu schreiben, die überdies bereits seit langem von L. Wickert erwartet wird, sondern eine „sachlich-historische Analyse“ von Mommsens Persönlichkeit und Werk zu liefern. Seinem Vorsatz entsprechend geht der Vf. von verschiedenen Seiten das Phänomen Mommsen an („Mommsen als Jurist“, „Mommsen und die Geschichtsschreibung“, „Der Forscher Mommsen“, und der größte und auch großartigste Abschnitt des Buches: „Politik und Leben“), der sich ihm vor allem als die Verkörperung des politisch aufstrebenden und pflichtbewußten Bürgertums des 19. Jahrhunderts darstellt. Trotz dieser Stoffbehandlung, die nicht den ganzen Menschen, sondern nur dessen Einzelaktion erfassen will, wohnt dem für unser Mommsen-Verständnis nun unentbehrlichen Buch ein hoher Grad von analytischer Spannung inne. Vielleicht wird es nicht ganz leicht sein, die Ergebnisse dieser eindringlichen Studie in das Gebäude einer stets auch auf Kontemplation und naive farbige Beschreibung angewiesenen Biographie einzuordnen.

Albert Wucher, Theodor Mommsen, Geschichtsschreibung und Politik (Göttinger Bausteine zur Geschichtswissenschaft 26) Göttingen 1956, Musterschmidt-Verlag, 238 S. — Zentraler Gegenstand dieser Untersuchung — einer Tübinger Dissertation des Jahres 1949 — ist Mommsens Römische Geschichte und die diesem Ansatz zwangsläufig entspringende Frage nach den Prinzipien Mommsens in Geschichtsschreibung und Politik, die durch das Erlebnis der 48er Jahre entscheidend geprägt worden sind. Das gut geschriebene und quellenmäßig vorzüglich belegte Buch berücksichtigt mit anderem ungedruckten Material auch den bei den MG. lagernden Briefwechsel Mommsens mit seiner Frau. H. F.

M. Braubach, Paul Scheffer-Boichorst und Aloys Schulte. Zwei deutsche Historiker in ihren menschlichen und wissenschaftlichen Beziehungen. Arch. f. Kulturgeschichte 40 (1958) 97—121. — Ein anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages A. Schultes vor dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens gehaltener Vortrag mit einer Fülle von hochinteressanten Details aus der Gelehrtengeschichte des ausgehenden 19. Jahrhunderts. F. W.

J. Hubert, Leçon d'ouverture du cours d'archéologie du moyen âge à l'Ecole des Chartes (8 novembre 1955), BECh. 113 (1955, ersch. 1956) 171—184, würdigt in dieser Antrittsvorlesung das Werk seiner Vorgänger auf dem Lehrstuhl für Archäologie des MA. an der Ecole des Chartes.

L. Giussio, Lineas de una historiografia italiana sobre España, Rev. de Estudios Políticos 98 (1958) 19—46, untersucht die Ansichten einiger italienischer Histo-